

1. Vom 27. bis 29. Mai 2008 fand in **Hamburg die Jahrestagung Kerntechnik** statt. Dabei betonte der Präsident des Deutschen Atomforums, Dr. Walter Hohlefeld: Deutschland habe angesichts der gewachsenen Herausforderungen **im Bereich der Energiepolitik keine Alternative zur Neubewertung der Kernenergie**. Die Antwort könne dabei nur lauten: **Laufzeitverlängerung der bestehenden Kernkraftwerke**. Die Rahmenbedingungen hätten sich seit der Vereinbarung zum Auslaufen der Kernenergie grundlegend geändert. Wenn es beim Biosprit möglich ist zurückzurudern, warum dann nicht auch beim Kernenergieausstieg. Der Klimaschutz habe ebenso an Bedeutung gewonnen, wie die Kosten, die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Versorgungssicherheit. Die Laufzeitverlängerung sei nicht zuletzt auch notwendig, um eine drohende Stromlücke abzuwenden. **Deutliche Kritik** übte Dr. Hohlefeld **am** nach wie vor bestehenden **Forschungsverbot bei der Reaktorneuentwicklung**: "Für eine Technologie- und Industrienation wie Deutschland ist eine solche Politik der Denkverbote inakzeptabel". (www.kernenergie.de, dpa 27.0. und 28.05. HAZ 28.05., Welt 28.05., FR 29.05., taz 29.05.08).

2. **RWE** denkt über einen **reinen Atomstrom-Tarif** nach. "RWE prüft, Kernenergie als Produkt anzubieten", sagte der Vorstandsvorsitzende Jürgen Großmann der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" (WAZ). Weiter betonte er: "Der mündige Bürger soll entscheiden, aus welchen Stromquellen er seine Energie beziehen will." Bisher bieten deutsche Stromfirmen in ihren Tarifen einen Energiemix oder regenerativ erzeugte Leistung an. In Deutschland will Großmann **so lange wie möglich Kernenergie produzieren**, "und ich hoffe, wir dürfen das noch länger, als es die aktuelle Gesetzeslage vorsieht". Die Frage der Laufzeiten werde wohl nicht mehr in dieser Legislaturperiode entschieden, sagte der RWE-Chef und forderte mit Blick auf andere Länder, dieses Thema schnell anzupacken. "In wachsendem Umfang wenden sich Länder, die seit den 80er Jahren überhaupt nicht mehr auf Atomkraft gesetzt haben, wie Italien, oder die Ausstiegsbeschlüsse hatten, wie Schweden, der Kernenergie zu." (<http://www.ftd.de/unternehmen/industrie/362992.htm> , Süddt Ztg. 02.06.08)

3. **Merkel auf dem Katholikentag**: Die Politik des **Atomausstiegs ist nicht sinnvoll**. Die Kanzlerin wandte sich dagegen, dass "ausgerechnet das Land mit den sichersten Kernkraftwerken" die friedliche Nutzung der Kernenergie einstelle. **Deutschland mache sich lächerlich**, wenn hierzulande Atom- und Kohlekraftwerke stillgelegt würden und gleichzeitig Strom aus denselben Energieträgern importiert werde. (FAZ 23.05.08)

4. **Italien will neue Kernkraftwerke bauen**: Berlusconi hatte im Wahlkampf erklärt, er verfolge das Ziel der Wiedereinführung der zivilen Nutzung der Atomenergie in Italien. Im Jahr 1987 waren nach Tschernobyl nach einer Volksabstimmung 3 KKW abgeschaltet worden, ein viertes ging nicht mehr ans Netz. Italiens Industrieminister Claudio Scajola sagte vor dem Arbeitgeberverband Confindustria: der **Bau der KKW der neuesten Generation soll bis 2013 beginnen, die KKW sollen bis 2019 ans Netz gehen**. Die Regierung will energiepolitisch weniger von Importen abhängig sein, das Land zahle derzeit 60 Mrd. € für Energieimporte. Italien bezieht die Stromproduktion von 6,4 Kernkraftwerken aus dem Ausland, zum großen Teil aus Frankreich. Die Regierung will beim Bau der neuen KKW mit Frankreich zusammenarbeiten. **Die staatlichen Subventionen für Windkraftanlagen will sie abschaffen**. Die italienischen Energieunternehmen Enel und Edison signalisierten: "wir sind technisch zum Start bereit". Enel arbeitet gemeinsam mit dem französischen Stromriesen EDF (Electricité de France) an dem Europäischen Druckwasserreaktor (EPR), die derzeit in Finnland Olkiluoto 3) und Frankreich (Flamanville 3) gebaut werden. In der Slowakei hat sich die italienische Firma Enel (Käuferin der Mehrheit an Slovenské Elektrárne) verpflichtet, die beiden Blöcke Mochovce 3 und 4 fertig zu bauen. (NZZ online, 22.05.08, FAZ.NET 02.06.08, dpa/ Marler Ztg. 24.05.08, www.buerger-fuer-technik.de)

5. Renaissance der Kernenergie siehe <http://www.energie-fakten.de/pdf/renaissance-ke-linkohr-2008.pdf>

6. Aktuelle und zukünftige Situation der Kernenergie siehe www.buerger-fuer-technik.de

7. **Entwicklung des Stromverbrauches in Deutschland von 1994 bis 2005**: Industrie mittlere Steigerungsrate: +1,4 % pro Jahr, Haushalt +0,85% pro Jahr, Gewerbe, Handel Dienstleistung: +3,1 % pro Jahr (mehr Büroflächen, mehr Komfort), Informations- und Kommunikationsgeräte +1 % pro Jahr. **Prozesswärme**: Industrie: Anstieg +2,1 % pro Jahr, Haushalt +1,7 % pro Jahr. (VDE-Studie Mai 2008)

8. Die Preise für **importierte Steinkohle** für Kraftwerke stiegen von 3/07 bis 3/08 um 64% auf **98 €/t**. Der Preis **deutscher Steinkohle beträgt 110 €/t**. (Peiner Allgemeine Zeitung 26.05.08). Angesichts dieser Zahlen sollte man den bis 2018 **geplanten vollständigen Ausstieg aus der deutschen Steinkohle erneut zur Diskussion stellen**. Ist es nicht auch sinnvoller, Stromerzeugung aus Steinkohle mit wenigen cts. pro kWh zu unterstützen, weil dieser Strom zu jeder gewünschten Tageszeit fließen kann, als die solare Stromerzeugung nach EEG für 20 Jahre (bis 2028 !!!) zu subventionieren, obwohl dieser Strom das zehnfache kostet und nur bei Sonnenschein fließt? (L.N. 29.05.)

"Die allgemeine Meinung ist nicht immer die wahrste" Giordano Bruno